

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MÄRBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltige Petitzelle; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 15. Mai 1914.

No. 46

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 18. Mai 1914; b) Bericht über die Sitzung vom 4. Mai. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztl. Mitteilungen. — 4. Personalien. — 5. Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus. — 6. Notiz des patholog. Instituts. — 7. Die Impffrage im Reichstag. — 8. Hochschulnachrichten. — 9. Eingegangene Bücher. — 10. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 18. Mai 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Demonstrationen:

Herr B. Fischer: Patholog.-anat. Präparate.

Herren Isenschmid und Schemensky: Die von Doehle beschriebenen Leukocyten einschüsse bei Scharlach.

2. Vorträge:

Herr Haupt (Soden): Weitere experimentelle Untersuchungen über die Entstehungsweise des vesiculären Atmungsgeräusches.

3. Herr Scholz: Ueber Erfahrungen mit dem Friedmann'schen Tuberkulose-Heilmittel.

Zur Diskussion gemeldet: Herren Treupel und Günzburg.

Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofes. Telefon Amt I, 2340.

Bericht über die 1676. ordentliche Sitzung vom 4. Mai 1914, abends 7 Uhr.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.

2. Eingänge:

a) 45. Bericht der Dr. Senckenb. naturf. Gesellschaft.

b) A. Martin (Nauheim): Geschichte der Tollwutbekämpfung in Deutschland.

c) A. Sippel: Der Laminariastift als Erweiterungsmittel der Cervix uteri (Separatabdruck).

d) J. Benario: Die Reinfektion bei Syphilis.

3. Aufnahmen als ordentliche Mitglieder:

Dr. Adolph Ulmann, Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten;

Dr. Max Mayer, Spezialarzt für Hals, Nase, Ohr;

Dr. Hubert Heyter, prakt. Arzt;

Aufnahme als außerordentliches Mitglied:

Dr. R. Isenschmidt, Secund.-Arzt, städt. Krankenhaus.

Ausgetreten: Dr. Maier-Livingston wegen Verzugs.

4. Demonstrationen:

Herr B. Fischer: Path.-anat. Präparate.

5. Herr Münch: Neue Methode der Epilepsiebehandlung.

Diskussion: Herr Edinger.

6. Herr Lilienstein: Behandlung von Herzkranken mit dem Phlebostaten.

Diskussion: Die Herren Strasburger, Quincke, S. Oppenheim.

Schluß 8³/₄ Uhr.

Baerwald.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Mai.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1,3,4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12,17.	9.	14a	14b, 11, 18.	10, 19.	21.
17. Mai	Dostert	G. Stiebel		K. Simrock	Hannauer	Canné		Minkel	Nußbaum	Hellwig	Leser	Adolf	Hannau	Glanz
21. Mai (Himmelfahrt)	W. Hirsch	Lehmann		B. Strauß	Heichelheim	Hübner		Neumark	Bischofswerder	J. Nahn	Fleisch	Cobliner	Keil	Goldberg

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 2.—9. Mai 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 15, Scharlach: 17.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 7, an Tuberkulose anderer Organe: 4, an akuter allgemeiner Miliartuberkulose: 1, Keuchhusten: 1, Masern: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 9, Scharlach: 9.

Es starben an Lungentuberkulose: 8.

Personalien.

Den Aerzten Dr. Ernst Asch und Dr. Carl Bardorff wurde der Charakter als Sanitäts-Rat verliehen.

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.

Einladung zur Sitzung am Dienstag, den 19. Mai 1914, 6 Uhr abends pünktlich im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

1. Herr Prof. Walthard: Demonstration von Präparaten eines 6 Monate alten Dauerresultates bei einem radiumbestrahlten Carcinom.

2. Herr Dr. Klose: Ueber Kropfentstehung, Kropftypen und Kropfbehandlung (mit Demonstrationen und besonderer Berücksichtigung des Frankfurter Kropfes).

Der Vorsitzende: Neisser.

Notiz.

Die Errichtung der neuen **Senckenbergischen Anatomie** für die Universität veranlaßt mich, die Herren Kollegen zu bitten, bei der Adressierung von Briefen und Untersuchungsgegenständen an das **Pathologische Institut** sich ausschließlich dieses Namens zu bedienen. Schon bisher sind häufig Verwechslungen mit dem Senckenbergischen Museum in der Viktoria-Allee vorgekommen, diese Gefahr ist natürlich durch Errichtung der normalen Anatomie wesentlich größer, und es dürfte sich daher empfehlen (besonders bei direkter Zusendung durch Boten) einfach „an das Pathologische Institut, Frankfurt a. M., Gartenstraße 229“ zu adressieren. Ein Antragsformular ist dieser Nummer der Korrespondenz beigelegt, weitere stehen jedem Kollegen auf Wunsch zur Verfügung.

Prof. Dr. Fischer.

Die Impffrage im Reichstag.

In jeder Session des deutschen Reichstages, wie das Mädchen aus der Fremde, erscheint eine Petition des Vereins der Impfigegner, um in das Impfgesetz Bresche zu legen, das, wenn man den Angaben der Impfigegner Glauben schenken wollte, lediglich aus Gewinnsucht von den gewissenlosen Aerzten eronnen worden ist, um sich auf Kosten der Menschheit die Taschen zu füllen. Aber im Gegensatz zu dem Mädchen aus der Fremde geht die Spur der impfigegnerischen Bemühungen nicht schnell verloren, sondern sie wirken fort und säen Mißtrauen gegen die Aerzte und gegen die Wirksamkeit der Impfung, um so mehr, je weniger die Bevölkerung nach dem langen Bestand des Impfgesetzes mit den Schrecken einer ausgedehnten Blatternepidemie bekannt ist. Es ist nicht zu verkennen, daß gerade in der letzten Zeit die Agitation gegen das Impfgesetz, die in der Hauptsache hier von Frankfurt aus betrieben wird, an Boden gewonnen hat, nicht infolge von besonderen Vorkommnissen oder neuen Ergebnissen, die die Schädlichkeit oder Unwirksamkeit der Impfung beweisen könnten, sondern lediglich infolge der Rührigkeit und Unbedenklichkeit, mit der die fanatisierten Impfigegner zu Werke gehen. Daß ihre Agitation nicht wirkungslos geblieben ist, zeigt sich auch darin, daß dieses Mal der Reichstag über ihre Eingabe nicht wie früher zur Tagesordnung überging, sondern sie dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen hat, entsprechend dem Kommissionsantrag. Die Petition, auf die der Reichstag zwei Verhandlungstage verwandte, den 28. und 29. April, verlangte, daß eine paritätische Kommission aus Impffreunden und Impfigegnern eingesetzt würde

zur erneuten Prüfung der rechtlichen und wissenschaftlichen Grundlagen des Impfgesetzes, und wenn sich keine Mehrheit für die Aufhebung des Impfgesetzes finde, dann solle wenigstens nach englischem Muster die Gewissensklausele eingeführt werden, d. h. jeder Vater, der erkläre, daß er Gewissensbedenken bezüglich der Impfung habe, solle zur Impfung seines Kindes nicht gezwungen werden können. Daß das einer Aufhebung des Impfgesetzes nur auf einem Umwege gleichkäme, liegt auf der Hand.

Die Petition wurde von dem Sozialdemokraten Bock vertreten, der all das Material an Uebertreibungen und Unrichtigkeiten vorbrachte, das von den Impfigegnern gegen die Impfung zusammengetragen worden ist, und auch das Kochsche Tuberkulin und der „Schiffbruch“, den das Salvarsan erlitten haben soll, mußten erhalten, um die Irrtümer der Wissenschaft zu illustrieren. Etwas mehr Zurückhaltung legte sich der Redner des Zentrums, Dr. Pfeiffer, auf, wenn er auch die Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung befürwortete. Wenn er aber davon sprach, daß ärztliche Autoritäten sich gegen die Impfung ausgesprochen hätten, so unterließ er es doch, diese Autoritäten namhaft zu machen. Die paar ärztlichen Kronzeugen, die die Impfigegner ins Feld führen können, dürfen wirklich nicht als Autoritäten betrachtet werden; unter den wirklichen und allgemein anerkannten Größen unserer Wissenschaft dürfte kaum ein Impfigegner zu finden sein. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Geheimrat Bumm, hat in seiner späteren Bekämpfung des Kommissionsantrages auch betont, wie schwer es ihm geworden sei, zu einer Beratung der Impffrage im Reichsgesundheitsrate vor drei Jahren die nötige Zahl von impfigegnerischen Aerzten zusammenzubringen. Sehr berechtigt war die Mahnung des freisinnigen Redners Fischbeck, daß man die Frage nicht vom Parteistandpunkt aus beurteilen solle, und daß man sich gegen die Zumutung wehren müsse, die Stellung zur Impffrage im politischen Kampfe eine Rolle spielen zu lassen. Der Ministerialdirektor Prof. Kirchner wies als Arzt die gegen die Impfung und den Impfwang lediglich mit Uebertreibungen und falschen Darstellungen der Tatsachen begründeten Einwände zurück und wehrte sich energisch gegen die von den Impfigegnern betriebene Verhetzung und gegen die persönlichen Anrempelungen, denen er von jener Seite ausgesetzt war. In überzeugender Weise legte er die wohltätigen Wirkungen des Impfwanges dar, und führte die nicht gelegneten Impfschädigungen auf das richtige geringe Maß zurück. Auch Geheimrat Bumm, der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, trat für die Aufrechterhaltung des Impfwanges ein, und nahm die Aerzte gegen die Unterstellung in

Bad-Nauheim bei Frankfurt am Main.

Aeltestes meistbekanntes und besteingerichtetes Bad für Patienten mit **Insuffizienz des Blutkreislaufs** für alle Arten von **Erkrankungen des Herzens und der Gefäße**. Gleich vorzügl. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Rückenmarks u. der peripheren Nerven, Stoffwechselstörungen, Katarrhen, chronischer Obstipation, Exsudaten verschiedener Art.**

Kurmittel und Einrichtungen:

I. Bäder: Drei ungemein kohlenensäurereiche, 30–34° C warme Stahlsolquellen mit 2,5 bis 3,4% Salzgehalt für Solbäder, Thermalbäder, Sprudelbäder und Sprudelstrombäder.

Drei kalte kohlenensäurereiche Mineralquellen mit einem durchschnittlichen Salzgehalt von 1% dienen zur Bereitung der ganz neu eingerichteten **Brunnenbäder**. Durch diese ist nun auch Nauheim in der Lage, die von anderen großen Kurorten gerühmten milden Bäder verabfolgen zu können.

Das Wasser der Sprudel- und der Sprudelstrombäder kommt in badefertiger Wärme (30 bis 34° C) direkt aus dem Erdinnern und fließt durch eigenen Druck in die Wanne, ohne Pumpe, ohne Anwärmen, daher ohne Verluste an absorbiert Kohlenensäure. Die ungewöhnlich große Zahl unserer Bäderformen gestattet die feinsten Abstufungen bezüglich Temperatur, Salzgehalt und Kohlenensäuregehalt. Diese Vorzüge begründen die allseits bekannte hervorragende Stellung Bad-Nauheims.

II. Trinkkur. 6 Trinkquellen: 2 muriatische Quellen, der Kur- und Karlsbrunnen, ähnlich zusammengesetzt und wirkend wie der Homburger Elisabethbrunnen und der Kissinger Ragoczy. Ein alkalischer und drei

muriatische Eisen-Säuerlinge. (Gesundheits- und Tafelwässer).

Alle Trinkquellen und die aus ihnen bereiteten **Brunnenbäder** sind stark radioaktiv.

Die Nauheimer Badeeinrichtungen und Trinkkuranlagen gelten allgemein als unübertroffen.

III. Sonstige Kurmittel: Gradierbauten, Inhalatorium, Medico-mechanisches Zanderinstitut, Moor-, Sand- und elektrische Bäder, Hydrotheraphie, Nauheimer Mutterlauge und Badesalze.

Für diagnostische Zwecke: Röntgenuntersuchung und Elektrokardiographie mit Apparaten neuester Konstruktion, chemische Laboratorien, bakteriologische Untersuchungen.

VI. Unterhaltungen und Vergnügungen.

Theater, vorzügl. Konzerte, Tennis, Golf, Croquet. Ausgedehnte Parkanlagen u. Waldungen. Frankfurt in 40 Minuten erreichbar.

Prospekte und Broschüren für Aerzte durch „Geschäftszimmer 2C Kurhaus“.

7221

Die Großherzogliche Bade- u. Kurverwaltung.

Schutz, daß ihre Stellungnahme von pekuniären Gründen beeinflusst werde. In der weiteren Debatte traten noch die Abgeordneten Dr. Gerlach (Zentrum), Dr. Neumann-Hofer (fortschr. Volkspartei), Graf Oppersdorf (Zentrum), Graf Posadowsky und auch Bernstein (Soz.) für Beibehaltung des Impfwanges und gegen den Antrag auf Ueberweisung zur Berücksichtigung ein, der aber doch schließlich Annahme fand. Es zeigte sich so, daß die einzelnen Parteien der Impffrage gegenüber geteilter Meinung sind.

Es bleibt natürlich abzuwarten, ob der Reichskanzler dem Beschlusse Folge gibt und wirklich eine paritätische Kommission zur Beratung der Impffrage einberufen wird. Die Neigung dazu scheint in Regierungskreisen nicht groß zu sein, da sie von der guten Wirkung des Impfwanges überzeugt sind. Was soll auch bei den Beratungen einer solchen Kommission herauskommen? Die Ansichten der Impfgegner und der Anhänger des Impfwanges sind ja bekannt, ebenso die Gründe, mit denen sie ihre Meinungen stützen. Schon so lange das Impfgesetz besteht, geht die Diskussion in beiden Lagern herüber und hinüber, ohne daß es einer Partei gelungen wäre, die andere zu überzeugen und von ihrer Ansicht abzubringen. Dazu wird der Kampf von impfgegnerischer Seite zu einem nicht unbeträchtlichen Teile in einer derart unsachlichen, gehässigen und persönlichen Weise geführt, daß überhaupt kaum eine Diskussion möglich ist. Aber die ganze Frage ist ja überhaupt nicht derart, daß sie in einem, wenn auch noch so auserwählten Gremium lediglich durch Beratung zur Entscheidung gebracht werden könnte. Die Frage über die Wirksamkeit und Berechtigung der Impfung und damit zusammenhängend die Berechtigung des Impfwanges ist eine rein wissenschaftliche, die auch nur durch wissenschaftliche Methoden entschieden werden kann. Soll etwa über den Wert oder Unwert der Impfung ein Mehrheitsbeschluß der fraglichen Kommission herbeigeführt werden? Das wäre natürlich ein Unding. Wie die Sachen liegen, würden die beiden Parteien, da ja kaum etwas Neues vorgebracht werden kann, jede auf ihrem Standpunkt beharren, zu einer Einigung würde es sicher nicht kommen, nicht ausgeschlossen wäre aber eine Verschärfung der Gegensätze, soweit diese überhaupt noch möglich ist. Anders wäre es, wenn man, ausgehend von der Tatsache der Wirksamkeit und Berechtigung der Impfung an sich, die Einsetzung einer aus qualifizierten Mitgliedern bestehenden Kommission verlangt hätte, die beraten sollte, wie die ja nicht zu leugnenden und auch von den Impffreunden niemals in Abrede gestellten, immer noch vorkommenden Impfschädigungen noch weiter eingeschränkt werden könnten. Zwar sind auch ohne das schon die zuständigen Stellen von jeher be-

müht gewesen, in dieser Richtung zu wirken, und die Erfolge sind auch nicht ausgeblieben. Es wird ausschließlich nur noch Tierlymphe verwandt, so daß die Uebertragung von Krankheiten von einem Menschen auf den andern ausgeschlossen ist, wodurch den Impfgegnern ein oft angewandtes Argument gegen die Impfung entzogen worden ist. Die Herstellung der Lymphe geschieht unter schärfster Kontrolle und die Fabrikation macht sich alle durch Wissenschaft und Technik gebotenen Verbesserungen zunutze, sodaß jederzeit eine zuverlässige Lymphe geliefert wird, und auch für die Vornahme der Impfung selbst sind alle Vorsichtsmaßregeln durch Ministerialerlasse den Aerzten zur Pflicht gemacht worden, die durch die Erfahrung und die Fortschritte der Wissenschaft geboten erschienen. Tatsächlich ist ja auch die Zahl der wirklich mit der Impfung zusammenhängenden Schädigungen überaus gering gegenüber der großen Menge der Impfungen, und die Zahl der wirklich schweren Impfschädigungen, die alljährlich vorkommen, läßt sich an den Fingern abzählen. Was will das bedeuten gegenüber dem ungeheuren Nutzen, daß das Deutsche Reich im Gegensatz zu seinen weniger streng oder gar nicht durchgeimpften Nachbarn nahezu pockenfrei geworden ist, wodurch viele Tausende seiner Volks- und Wehrkraft erhalten geblieben sind? Gegenüber diesem ungeheuren Nutzen für die Allgemeinheit muß der einzelne den Zwang zur Impfung und die mit ihr verbundene sehr geringe Möglichkeit einer Schädigung auf sich nehmen, — ein Standpunkt, der jedem Klarblickenden als selbstverständlich erscheint, zu dem aber die fanatischen Impfgegner durch keine Kommission und durch keine noch so schlagenden Beweise zu bekehren wären. Wohl aber wäre es möglich, daß in einer geeigneten Kommission Gesichtspunkte zutage treten könnten, die geeignet wären, neue Verbesserungen in der Impftechnik und in der Bereitung der Lymphe herbeizuführen. Hier könnte auch erörtert werden, ob und in welcher Weise diejenigen zu entschädigen wären, die doch infolge der Erfüllung der gesetzlichen Impfpflicht Schaden gelitten hätten. Denn da einmal die Impfpflicht im Interesse der Allgemeinheit besteht, muß im Falle der Schädigung dem einzelnen billigerweise ein Anspruch auf Schadloshaltung durch die Allgemeinheit, also den Staat, zuerkannt werden. Einen großen Fortschritt würde es bedeuten, wenn sich bewahrheitete, was jüngst berichtet wurde, daß es einem deutschen Arzte gelungen sei, den Erreger der Vaccine zu finden und rein zu züchten, und wenn es gelänge, mit diesen Reinkulturen wirksame Impfungen vorzunehmen. Die Impfgegner wären selbstverständlich auch dann nicht befriedigt, aber immerhin würde wieder einem Teil ihrer Einwände, die sich auf die Tierpassage und die bakteriellen Verunreinigungen der Lymphe stützen, der

Zur wirksamen Bekämpfung des **Heufiebers u. Heuasthmas, Schnupfen**

hat sich die
Supra Droserin-Therapie

besonders bewährt

a) für Leichtkranke:

Supra Droserin-Creme Mk. 1.50

resp.

Calcium Supra Droserin-Creme Mk. 2.50

b) für Mittel- und Schwerkranke:

Supra Droserin hochprozentig Mk. 3.—

resp.

Calcium Supra Droserin-Creme Mk. 2.50

ferner

Supra Droserin flüssig gegen die Reizzustände der Augen Mk. 1.—.

Die Wirkung wird wesentlich unterstützt durch interne Kalktherapie in Form der wohlschmeckenden
Calcium-Droserin-Pastillen Mk. 1.50.

Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster und Literatur durch die

654 o

Fabrik chem. u. pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Boden entzogen. Auch vom Standpunkte des wissenschaftlichen, vom Nutzen der Impfung auch in ihrer jetzigen Form überzeugten Arztes, wäre ein solcher Fortschritt aufs lebhafteste zu begrüßen, da dadurch die Impfung an Sicherheit voraussichtlich gewinnen, ihre etwaigen Schädlichkeiten aber noch weiter eingeschränkt würden.

Hochschulnachrichten.

Von der Akademie Frankfurt a. M.

Der neuberufene Dozent für Privatwirtschaftslehre, insbesondere Warenhandel, Dr. phil. E. Pape, wird Samstag, den 16. Mai, mittags 12 Uhr, im Hörsaal F der Akademie seine Antrittsvorlesung über die Kosten im Warenhausbetrieb halten. — Die Vorlesung ist öffentlich; auch Damen haben Zutritt.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. Fritz Munk, Assistent der II. mediz. Klinik der Kgl. Charité, Berlin: **Grundriß der gesamten Röntgendiagnostik innerer Krankheiten für Aerzte und Studierende.** Mit 155 Abbildungen. Verlag von Georg Thieme, Leipzig 1914. 263 Seiten. Preis M. 7.50.

Dr. A. Kolbe: **Hilferuf an den Kaiser und die deutsche Oeffentlichkeit.** Unglaubliches Prozeßmartyrium in einem Ehescheidungsverfahren. Otto Hillmann, Verlagsbuchhandlung. Leipzig 1914. 142 Seiten. Preis M. 2.—.

Recht und Wirtschaft. Monatsschrift des Vereins zur Förderung zeitgemäßer Rechtspflege und Verwaltung, 3. Jahrgang, Mai 1914. Schriftleiter: Prof. Dr. Hans Reichel, Zürich; Prof. Dr. Max Rumpf, Mannheim; zahlreiche Mitarbeiter. Carl Heymanns Verlag, Berlin. (Das Heft enthält u. a. einen Aufsatz von Reichsgerichtsrat Conrad, Leipzig: Ist die Versendung von Anklagen einer patentierten Vorrichtung zur Unterstützung der männlichen Zeugungsfähigkeit strafbar?)

Prof. Dr. Schwenkenbecher, Frankfurt a. M.: **Nährstoffgehalt und Nährwert von Speisen.** Zur Berechnung von Kostverordnungen zusammengestellt. III. vermehrte und verbesserte Auflage. Verlag von Georg Thieme, Leipzig 1914.

Bücherbesprechungen.

Max Nassauer: **Die hohe Schule für Aerzte und Kranke.** Verlag der Ärztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München. 94 S. Preis M. 2.—.

Der bekannte Münchener Arzt und Schriftsteller hat in diesem Büchlein eine Reihe feinsinniger Skizzen zusammengefaßt, die den Lesern der Münchener Medizinischen Wochenschrift bereits bekannt sind. Sie erzählen mit feiner psychologischer Beobachtung von Aerzten und ihren Patienten, unter denen jeder Kollege auch ihm bekannte Typen wiedererkennen wird. Die kurzen Erzählungen sind eindrucksvoll und unterhaltend geschrieben. Mancher Arzt wird aus ihnen auch für sein Verhalten den Patienten gegenüber Nutzen ziehen können, wenn er die klugen Ratschläge des erfahrenen Praktikers über die psychologische Behandlung seiner Patienten, insbesondere der weiblichen, befolgt. H.

Prof. Dr. Kromayer, dirig. Arzt des Ortskrankenhauses in Berlin: **Ärztliche Kosmetik der Haut.** Mit einer farbigen Kunstbeilage. Vorträge über praktische Therapie. Herausgegeben von Prof. Dr. J. Schwalbe, Geh. San.-Rat in Berlin. V. Serie, Heft 8. Verlag von Georg Thieme, Leipzig 1914. 47 Seiten. Preis M. 1.—.

Verf. bespricht die moderne Behandlung der häufiger vorkommenden entstellenden Erkrankungen: Verhornungsanomalien, Gefäßanomalien, Talgdrüsenkrankungen, Pigmentanomalien, Geschwülste und Haarerkrankungen. Daß dabei die vom Verfasser zuerst angegebenen Verfahren eine erheblich liebevollere Beachtung finden als in ähnlichen Schriften anderer Autoren, ist menschlich. Sonst ist das Werkchen recht brauchbar und wird sicherlich häufig dem Praktiker Gelegenheit geben, dem gerade auf diesem Gebiete so blühenden Kurluscherwesen entgegenzutreten. Die Schrift bildet die Zusammenfassung einzelner Aufsätze, die in der Deutschen medizin. Wochenschrift erschienen sind.

Dr. A. Cornelius, Oberstabsarzt a. D., Leiter der der Kgl. Charité angegliederten Poliklinik für Nervenmassage zu Berlin: **Die Nervenpunktlehre. II. (selbständiger) Band. Neurologie und Nervenpunktlehre.** Verlag von Gg. Thieme, Leipzig 1913. 303 Seiten. Preis M. 7.—.

Cornelius übt in diesem Werk zunächst Kritik an den Angriffen, die seitens der wissenschaftlichen Neurologie gegen seine Nervenpunktlehre gerichtet wurden. Daran reiht sich ein sehr temperamentvoller, 126 Seiten starker Angriff gegen die wissenschaftliche Neurologie selbst, der er die Ueberschätzung der psychischen und zentralen Faktoren, die Unhaltbarkeit ihrer diagnostischen und therapeutischen Begriffe und verwirrende Vielgestaltigkeit ihrer Definitionen vorwirft. Im Gegensatz dazu soll die Nervenpunktlehre nicht nur die einfache Erklärung der ner-

Sanitas-Krankenfahrräder

für Zimmer und Straße,
sind unerreicht in Konstruktion,
bequemer Sitzform und Billigkeit.

Vor Anschaffung eines Fahrradstuhles
besichtige man unsere Ausstellung.

Preisliste gratis.

Grosses Lager in Stühlen
zum Verleihen.

Medizinisches Specialhaus — B. B. Cassel

Hansahaus, Stiftstrasse 9—17.



vösen Erscheinungen dadurch bringen, daß sie die Ursachen derselben vorwiegend in der Peripherie sucht und sie daselbst als für den Geübten objektiv nachweisbare Veränderungen in Gestalt eben der „Nervenpunkte“ findet — sondern sie soll auch gleichzeitig die ursächliche Behandlung und Heilung der nervösen Störungen durch sachgemäße Massage dieser Nervenpunkte ermöglichen. Gegen die theoretische Begründung der Corneliuschen Lehre läßt sich nach Ansicht des Ref. sehr viel einwenden, doch muß man Verfasser Recht geben, wenn er verlangt, daß eine Kritik über seine Behandlungsmethode nur dem zustehe, der sich aus eigener Anschauung ein Urteil über die Behandlungsweise und die Erfolge des Verfassers gebildet habe — was bei dem Ref. leider nicht der Fall ist.

Immerhin — es wäre merkwürdig, wenn die Methode des Verfassers so ganz frei von den Unzulänglichkeiten wäre, die er der „wissenschaftlichen“ Neurologie vorwirft. Schließlich ist die Erkenntnis dieser Unzulänglichkeiten ja gerade das Kriterium der Wissenschaftlichkeit. Die Neurologie verfügt über diese Erkenntnis, sowohl aus Eigenem heraus als auch dank der oft sehr treffenden Ausführungen des Verfassers. Bei der Nervenpunktlehre dagegen ist seitens des Autors von einer Erkenntnis der Grenzen ihrer Wirksamkeit nicht viel zu merken. — O.

Prof. Dr. K. v. Bardeleben. Jena. Die Anatomie des Menschen: Teil I, Zellen- und Gewebelehre, Entwicklungsgeschichte der Körper als Ganzes. Zweite Auflage. Aus Natur und Geisteswelt, Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 418. Bändchen. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1913. Preis M. 1.25.

— **Nervensystem und Sinnesorgane. Die Anatomie des Menschen, Teil V. Mit 50 Abbildungen im Text. Aus Natur und Geisteswelt, Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 422. Bändchen. Ebenda. 81 Seiten. Preis geh. M. 1.—, geb. M. 1.25.**

Dr. Adolf Heilborn in Steglitz: Entwicklungsgeschichte des Menschen. Vier Vorlesungen. Mit 60 Abbildungen nach Photographien und Zeichnungen. Aus Natur und Geisteswelt, Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 385. Bändchen. Ebenda 1914. 87 Seiten. Preis M. 1.25.

Die vorliegenden 3 Bändchen gehören zu der Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen (Verl. B. G. Teubner, Leipzig). Die Sammlung ist für den gebildeten Laien

berechnet, und die oben genannten Bändchen entsprechen ihren Zwecke ganz vorzüglich. Sie sind sämtlich bei aller Kürze sehr anschaulich geschrieben und enthalten doch so viel Einzelheiten, daß sie auch der Fachmann gern und mit Nutzen liest. Dabei sei kurz auf die Werke der gleichen Sammlung aus den anderen Wissensgebieten hingewiesen, aus denen man sich über alles, aber auch wirklich alles, unterrichten kann, z. B. über musikal. Kompositionsformen, die Bauart des deutschen Bauernhauses, Sozialismus, Chemie, Jesuiten usw. usw. W.

Prof. Dr. Max Neisser, Direktor des Städtischen hygien. Instituts zu Frankfurt a. M.: Typhus und Krankenpflegepersonal. Vortrag, gehalten vor der Aerztekammer der Prov. Hessen-Nassau am 10. November 1913. Verlag von Julius Springer, Berlin 1913. 16 Seiten. Preis M. 0.50.

N. erörtert im Anschluß an einen hier vorgekommenen Fall von Typhusinfektion einer Wöchnerin durch die Wochenpflegerin die Bedeutung der Frage der Bazillenträger, insbesondere unter dem weiblichen Pflegepersonal im Krieg und Frieden, da das Krankenpflegepersonal schon an sich der Typhusinfektion sehr ausgesetzt ist, beim weiblichen Geschlecht aber die Zahl der dauernden Bazillenträgerinnen die beim männlichen um das Siebenfache übertrifft. Der Gefahr der Uebertragung wegen — N. berechnet die Zahl der Dauerausscheider unter den Pflegerinnen in Deutschland auf mindestens 70 — müssen diese Bazillenträgerinnen auf reichsgesetzlichem Wege von der Ausübung ihres Berufes ferngehalten werden, wofür ihnen ein rechtlicher Anspruch auf Invalidisierung zustehen müßte. H.

Dr. med. A. Sopp, Frankfurt a. M.: Die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), ihre Ursachen, Wesen und Bekämpfung. Gemeinverständlich dargestellt. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. Verlag von Kurt Kabitzsch, Würzburg 1914. 90 Seiten. Preis M. 1.50.

Daß bereits vor Ablauf von 2 Jahren eine Neuauflage des schon bei der ersten Auflage besprochenen Büchleins notwendig geworden ist, spricht für das große Bedürfnis, das bei dem Publikum für solche volkstümliche medizinische Schriften besteht. Wenn diesem Bedürfnis in der Weise entsprochen wird, wie S. es tut, dann können wir Aerzte im allgemeinen damit einverstanden sein. Die Neuauflage ist in manchen Teilen verbessert und erheblich erweitert, sodaß die Seitenzahl um über 20 gewachsen ist. Insbesondere hat die vegetarische Diät Berücksichtigung gefunden. H.

WIESBADEN

Rheinstraße 7. — Tel. 6490.

Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Medikomechanik. **Thermopenetration (Diathermie).**

Künstliche Höhensonne.

Orthopäd. Werkstatt.

Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten.

Prospekte auf Wunsch.

721 f

Primär-Brot

ein einwandfreies, wohlschmeckendes Brot

für Zuckerkrankhe u. Fettleibige,

welches nur ca. 10% Kohlenhydrate enthält und von jeder Hausfrau mühelos ebensogut in der Bratröhre wie von jedem Bäcker im Backofen gebacken werden kann.

Primär-Brot, 250 g schwer . . . 0.65 M.

Primär-Mehl zu 2 Broten . . . 1.— M.

765

General-Vertreter der Diaetei-Breslau V für Hessen-Nassau:

Engel-Apotheke, Frankfurt am Main, Große Friedbergerstraße 46.

Heiligenquelle Hildrizhausen.

Lang anhaltend radioaktives
**Jod-, Radium- und
Lithium-Heilwasser.**

Bewährtes Heilwasser gegen
Arterienverkalkung, Folgen von
Schlaganfällen, Nervenleiden,
skrofulösen Hautkrankheiten,
Kropf (Ohren-, Hals- u. Bauch-
drüsenleiden), Leber-, Nieren-,
Gallenstein- und Blasenleiden,
sowie Frauenkatarrhe. 733

Unter ständ. hyg. Ueberwachung
von Prof. Dr. med. Gustav Jaegers
Prüfungsanstalt, mit fachmännischer
Brunnenaufsicht durch Techno-
logen Prof. Dr. Karl Endriss, Stuttgart.
Zu beziehen durch die Mineral-
wasserhandlungen u. Apotheken,
od. durch die Brunnenverwaltung
Hildrizhausen O.B. Herrenberg.

Für Aerzte Gratisproben
von der Brunnenverwaltung.

In feinem Hause (gr. Villa mit Park i. Vororte Frankfurt a. M.) finden
nervöse und erholungsbedürftige Damen
besserer Stände Aufnahme; ev. Beschäftigung und gesellschaftlich.
Verkehr bei Familienanschluß. — Aerztliche Behandlung jederzeit.
Offerten an H. H. 720 an die Expedition dieser Zeitung. 720 b

Gut empfohlene
Wochenpflegerin,
die **englisch spricht** und mit engl. Sitten vertraut ist, gesucht.
Offerten sub L. f. 43 an die Expedition ds. Blattes. 766

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Sitzung Mittwoch, 20. Mai, abends 8^{1/2} Uhr, im Ratskeller

Tagesordnung:

1. Herr Nathan: „Die moderne Behandlung der Spondylitis tuberculosa.“
2. Vorbesprechung für die am 7. Juni in Bad Sooden a. W. stattfindende Versammlung des Aerztevereins-Verbandes für den Reg.-Bez. Cassel.
3. Wahl des Vertreters zum Aertztetag.
4. Unterstützung des Antrages Leipzig-Land betr. Erriehung einer Tax-Kommission für die Gebührenordnungen (vgl. Aerztl. Vereinsblatt Nr. 969, S. 250).
5. Geschäftliches.

Der Schriftführer.

Letzte Sitzung vor den Ferien am 10. Juni. Im Anschluß an diese Sitzung gemeinschaftliches Abendessen.

Bericht über die wissenschaftliche Sitzung vom 6. Mai 1914.

1. Herr Bertelsmann demonstriert
 - a) einen Fall von veralteter Schulterluxation, reponiert nach Tenotomie des M. subscapularis,
 - b) einen Fall von geheilter Osteomyelitis der Wirbelsäule.
2. Herr Wegner spricht über die operative Behandlung zweier Fälle von isolierter Mesenterialdrüsentuberkulose. — Dazu die Herren Bertelsmann, Möhring II, G. Alsberg.
3. Herr G. Alsberg gibt einen Nachtrag zu seinem letzten Vortrag über die Ernährungsstörungen der Säuglinge.
4. Herr Fey spricht über die Veränderungen in der Wahlliste für den Vertragsausschuß und über die Gründe, die zu diesen Veränderungen Veranlassung gegeben haben. — Dazu die Herren v. Wild und Oppenheim.



Für Wärmetherapie

werden alle bekannte Thermophore, Kompressen etc. übertroffen durch 425x

Bedaf-Bandagen (D. R. P. u. Aus-land-Patente.)

Prospekte, Preislisten und Muster durch

R. Blänsdorf Nachf., Fabr. elektr. Apparate. Tel. I, 8710. Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 21. Tel. I, 8710.

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten

Kunstbeine aus Holz

nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch

- ihre große Haltbarkeit,
- ihren geräuschlosen Gang,
- ihr geringes Gewicht.

Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam. 344a/r

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Sitzung am 20. Mai 1914, 6^{1/4} Uhr, im Landkrankenhaus.

Tagesordnung:

1. Krankenvorstellungen und wissenschaftliche Vorträge.
2. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Abgeordnetenversammlung des Aerztevereins-Verbandes des Regierungsbezirks Cassel am 7. Juni 1914 in Sooden a. Werra und Wahl der Abgeordneten und eines Vorstandsmitglieds sowie Stellvertreter (§ 8 der Satzungen).
4. Aertztetag am 25.—27. Juni in München.
5. Aufnahmegesuch des Herrn Dr. Thiemeyer in Groß-Krotzenburg
Nach der Sitzung Zusammentreffen im Hotel Adler.

Gegen
Verstopfung

u. d. Folgen: **Hämorrh., Kongest.,**
Leberl., Migr., Nervos., etc.

für **Kinder und Erwachsene**
Arztl. warm empfohlen, seit 25 Jahren
bewährt, prompt wirkend, wohlschm.
sind: *Apoth. Kanoldt's*

Tamarinden-
Konserven.

In Schacht. 6 Stück 80 Pf.,
auch lose in Kartons 4 50 und 100
Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
Durch alle Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

724i

Dr. Max Hirsch
praktiziert wieder in
Bad Salzschlirf.

764

Kollege zur Vertretung
nach Vorort Frankfurts von
Sonntag, den 17. d. M. nachm., bis
Dienstag gesucht. Sofortige Off
unter M. 763 an die Exped. d. Bl.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald.
Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
Das ganze Jahr geöffnet. 675z Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut
Dr. Haßlauer
(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)
Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
Telefon II, 826. 711o

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette,
Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Heilanstalt für Lungenkranke
des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen | Bürgerliche Preise bei allem
(Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. | Komfort. 587a/x | Prospekt.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt
Katzenelnbogen. 467a/l

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände,
organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Kuranstalt Villa Viktoria
zu Bad Orb im Spessart,
in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern
zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittel-
barer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches
Heilverfahren. — Prospekte durch
Geheim. San.-Rat Dr. With. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.
II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555q

Verein d. Aerzte Wiesbadens

Wissenschaftl. Sitzung Mittwoch, den 20. Mai 1914.

- Herr Hezel: Die nervösen Reflexerscheinungen bei der Lungentuberkulose.
- Herr Bender: „Ueber Versuche mit dem Nicolle'schen Antigonokokkenvakzin Dmègon“.
- Herr Blumenfeld: Kurze Mitteilung zur Therapie der Angina leptothrica.
- Besprechung über die Versammlung mittelrhein. Aerzte.

Aerztlicher Verein a. d. Eder

Versammlung am Sonnabend, den 23. Mai 1914,
abends 6 Uhr, in Wabern mit Damen.

Tagesordnung: Aerztevereinsverbandstag zu Sooden.
Aerztetag zu München.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Die nächste ordentliche Monats-sitzung findet am Sonnabend, den 6. Juni, statt. Anmeldungen von Vorträgen und Demonstrationen an die Unterzeichneten erbeten.

Alfred Straus, 1. Vorsitzender; G. Antz, Schriftführer.

NB. Aufgenommen in den Verein wurde Herr Zahnarzt Pauly-Höchst a. M.

Verein d. Ärzte d. Kinzigtals u. Kassenärztl. Verein d. Kreise Gelnhausen u. Schlüchtern

Sitzung Dienstag, den 26. Mai 1914, nachm. 5 Uhr,
in Wächtersbach — Bahnhof.

- Tagesordnung: 1. Wahl eines Vertreters zum Aerzte-Ausschuß.
2. Krankenkassenvertrag mit Frankfurter O.-K.
3. Leipziger Verband.
4. Sonstiges.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sonntag, den 24. Mai, vormittags 11 c. t.,

Festsitzung aus Anlaß des vierzigjähr. Stiftungsfestes
des ärztl. Vereins in der chirurg. Klinik.

Tagesordnung:

- Geschäftliches.
 - Wahl eines Delegierten und Stellvertreters zum Vorstand des Aerztevereins-Verbandes für den Reg.-Bez. Cassel.
 - Vertretung des Vereins auf dem Deutschen Aerztetag in München.
- Fortbildungsvorträge.
 - Herr Bielschowsky: Die Behandlung des eitrigen Hornhautgeschwürs.
 - Herr Hohmeier: Ueber die praktisch wichtigen Methoden der Lokalanästhesie.
 - Herr Magnus: Die Klumpfußbehandlung in der Praxis.
- Demonstrationen.
 - Herr Hübner: Lichen ruber acuminatus.
 - Herr Ed. Müller: Wachstumsstörungen bei Schilddrüsenerkrankungen.

Im Anschluß daran zwangloses Mittagessen mit Damen im Hotel Pfeiffer. Nachmittags 4 Uhr Gartenfest mit Bowle, kaltem Büfett und Musik auf dem Hessen-Nassauer Haus in der Lutherstraße, gleichfalls mit Damen.

Wissenschaftliche Abendsitzung.

Mittwoch, den 17. Juni, abends 8 c. t., im Physiol. Institut.

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.

Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.

Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.

Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.

Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.

Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.

Apotheker-Zeitung 1912, kompl.

Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten unbenutzt.

Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kinder-Sanatorium Luisenruhe



unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Klinisch geleitet. Vollständig individuelle Behandlung. Unterricht nach den Lehrplänen der Heimatsschulen. Aufnahme von Kindern von 1—18 Jahren sowie Säuglingen auf besonderer Station. In allen Ferien Aufnahme von nur ausruhbedürftigen Kindern in besonderer Abteilung. Nach langjährigem Betrieb jetzt neuerbaute Anstalt inmitten herrlicher Tannenwälder, in sonniger geschützter Lage mit allen hygienischen Erfordernissen der Neuzeit eingerichtet. Röntgenzimmer usw.

Leitender Arzt: Dr. med. H. Schall. Leiterin: Schwester Frieda Klimsch.

Königsfeld im Badischen Schwarzwald.

800 m ü. d. M.

Das ganze Jahr geöffnet.

800 m ü. d. M.

— Ansteckende Krankheiten, auch Lungentuberkulose, ausgeschlossen. —

Mäßige Preise. — Ausführl. Prospekte.

767

Prospekte

für ärztliche Kreise, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung. Besonders leistungsfähig bei Massenaufgaben. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

PILULAE
FERRI
CARBONIC

molles

Marke
Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des
Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1.50 Kassen,
packung: 100 St. 1.20, 200 St. M. 1.80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37

554x/8

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen
 Achern i. Ba.
 Albedorf-Insmin-
 gen in Lothr.
 Anklam (Stadt u. Kreis)
 Aue, Erzgeb.
 Barmen
 Benneckenstein im
 Harz
 Benrath, Rhld.
 Bergen (Wohldie)
 b. Ceile
 Berlin
 Bialla, O.-Pr.
 Bitterfeld
 Bommern
 Braunlage i. H.
 Braunsberg, Ostp.
 Bräunsdorf, Sa.
 Bremen
 Breslau, sämtl. Kassen-
 arztstellen
 Burg b. Magdeburg
 (Fabr.-Arb. K. K.)
 Burgbrohl i. Rheinl.
 Burgsinn i. Bay.
 Butjadingen, Oldbg.
 Buttstädt, Thür.
 Celle
 Cöpenick u. Umg.
 Corbetha (Bahn- und
 Bahnkassenarztst.)
 Cöthen, Anhalt
 Dattenfeld, Rheinl.
 Diedenhofen i. Lothr.
 Dietz a. Lahn
 Dietzenbach, Hessen
 Dittersdorf b. Chemn.
 Döben
 Dudeldorf, Rheinpr.

Düsseldorf
 Ebersbach bei Löbau,
 Sachsen
 Eberswalde, Brdbg.
 Ehrenbreitstein
 Elme, Hannover
 Eitorf
 Eibing (sämtl. Kassen)
 Elbingerode
 Eltvile a. Rhein
 Engers
 Eschede, Hann.
 Eschenlohe, Bezirk
 Garmisch
 Frankfurt a. M.
 Frechen, Bz. Köln a. Rh.
 Freiberg, Sachsen
 Geilenkirch, Kr. Aach.
 Geyer i. Vogtl.
 Giessen
 Giessmannsdorf
 i. Schl.
 Gnesen
 Godenau, Hannover
 Gräfenthal i. Thür.
 Graslleben b. Welfer-
 lingen, Pr. Sa.
 Greiffenberg, Uckerm.
 Gröba b. Riesa
 Gröditz b. Riesa
 Großbehrn
 Großhain, Sachsen,
 O.-K.-K.
 Großharthau-Gold-
 bach i. Sa.
 Groß-Zschaschwitz
 Güstrow, Meckl.
 Halbau, Kr. Sagan.
 Halle (Saale)
 Hamm, Westf.
 Hanau, San.-V.
 Hechelberg,
 Kr. Oberbarnim

Heldburg, A.-G.
 zu Hildesheim
 Herne i. W.
 Hersel, Rheinpr.
 Hochspeyer i. Pfalz
 Hohen-Neuendorf
 a. Nordbahn
 Holzappel i. T. und
 Umg.
 Hormersdorf i. Erzgb.
 Illingen, Rheinl.
 Insmingen s. Albedorf
 Johannesburg, O.-Pr.
 Jork, Kreis
 Kaiserslautern
 Kalau i. Lausitz
 Kassel, H.-N.
 Kattowitz
 Kaufmann, Kr.-K. f.
 Rheinl. u. Westf.
 Kemel, H.-N.
 Kierspe, Westf.
 Kirchberg s. Jagst.
 Kirchhain, N.L.
 Klingenthal, Sa.
 Köln
 Köln-Deutz
 Köln-Kalk
 Königberg, Ostpr.
 Königshütte, O.-Schl.
 Königszell i. Schles.
 Kraupischken
 Kreuznach, Bad
 Kupferhammer
 b. Ebersw.
 Lauterberg, Harz
 Lehe
 Leipzig
 Liegnitz
 Lüdenscheld
 Ludwigshafen
 Lüneburg, Hannover

Magdeburg
 Miltsch
 Mömmlingen, Unterfr.
 Mohrungen, Bez.
 Mühlenbeck b. Berlin
 Neustadt (Wied)
 Niedermendig, Kreis
 Mayen
 Niederneukirch
 Niedersedlitz-
 Dresden
 Nordenham
 Nowawes
 Oberammergau
 Oberbarnim
 Ober- und Nieder-
 friedersdorf, Sa.
 Oberneukirch
 Ober- und Nieder-
 ingelheim, Rhh.
 Oberroden
 Oderberg-Brailitz
 Oderberg i. d. Mark
 Offenbach-Bürgel
 Ohlau i. Schles.
 Ohlstadt, Bz. Garmisch
 Ortelsburg, O.-Pr.
 Osnabrück i. Hann.
 Osterweddingen
 (Pr. Sa.)
 Ostritz, Sa.
 Ortweiler, Rheinl.
 Pattensen, Hann.
 Pinneberg b. Hambg.
 Plau i. Thür.
 Plettenberg i. Westf.
 Potsdam
 Preuß.-Holland, Bez.
 Prieborn, Schles.
 Puderbach, Kreis
 Newied

Quint b. Trier
 Rabenau
 Rastenburg, O.-Pr.
 Rathenow
 Ratibor
 Ratzeburg, Fürstent.
 Recklinghausen, W.
 Reichenbach i. Schl.
 Rengersdorf
 Rhein (O.-Pr.)
 Rheine, Westf.
 Riesa a. Elbe
 Ringenhain
 Rostock
 Rothenfelde b. Fallersleb.
 Ruhla, Thür.
 Saarau
 Salzkotten, W.
 St. Andreasberg
 Sayn
 Schaafhelm i. Hess.
 Schmalkalden, Thür.
 Schönebeck a. Elbe
 Schönheide, Erzg.
 Schönlanke
 Schorndorf, Württbg.
 Schreiberhau
 im Riesengebirge
 Schwanebeck, Pr. Sa.
 Schwarzach i. Ba.
 Schweidnitz, Schles.
 (Zahnarztst.)
 Schweina, s. Liebenst.
 Schwerin a. Warthe
 Schwetzingen.
 Siegburg
 Sondershausen
 Stade
 Stahnsdorf, s. Teltow
 Staufeu i. Baden
 Stegiltz
 Steinaeh, S.-M.
 Steinigtwolmsdorf

Stendal
 Stolberg
 Stolp, Pommern
 Sulza, Bad
 Tangermünde
 Tannroda-
 Tonndorf
 Teltow, Brdbg.
 Templin
 Themar i. Thür.
 Tost
 Treuenbrietzen
 Turoschein, O.-Pr.
 Unna, Westf.
 Unterneubrunn und
 Umgegend (Kreis)
 Viersen
 Waldböckelheim
 Waldheim i. S.
 Walldorf, Hessen
 Walheim
 Wallhausen b. Kreuzn-
 Warmbrunn-Hermisdorf
 im Riesengebirge
 Weida, Thür.
 Weidenthal, Pfalz.
 Weierhammer
 Weisenfels a. S.
 Weissensee b. Berlin
 Wesseling b. Köln
 Wetzlar
 Wienrode a. Harz
 Wiesbaden
 Wilhelmshaven-
 Rüstringen
 Wolfswinkel
 Zauch-Beitzig
 Zeltz
 Zerbst, Anhalt
 Zillertal-Erdmannsdorf
 im Riesengebirge
 Zobten a. B. (Zahnarztst.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechen Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Leci-Stahl enthält 3% trockenes Ferralbau-min. 0,5% Oxid Lecithin Merck u. appeltanregend Caschinnackscorrigens.

Dr. Hoffmann's bewährtes Stärkungs-Mittel bei Blufarmut und Nervosität. 1 Fl.-M. 250

Haupt-Niederlage und Versand: Die Rosen-Apotheke Frankfurt a. M. a. Salzhaus 3.

Stahl

Indikationen: Blufarmut, Nervosität und Schwächezustände.

Kuranstalt Dr. Honigmann
 Telefon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17
Für innerlich Kranke und Nervöse,
 Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort, Elektrisches Licht, Zentralheizung, Lift, Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 6931

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen **unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.** Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein
 sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. sat. ut fiant, Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. **Preis K. 2.- = M. 1.70.**

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhl-trägheit und deren Folgekrankheiten als **sehr verlässliches Laxans** nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

Thymin-Poehl
 Aus der Käiberthymus
 von elektiver Wirkung sowohl auf die subjektiven wie objektiven Erscheinungen des **Morbus Basedow.**
 1 Röhrchen = 20 Tabletten à 0,5.

Thyreoidin-Poehl
 Toxinfreies Schilddrüsenpräparat ohne Nebenwirkungen. Ampullen à 2 ccm u. Tabletten à 0,1-0,5.

Biovar-Poehl
 Hochwert. Ovarienpräparat v. konstanter Zusammensetzung. Ampullen à 2 ccm u. Tabletten à 0,3-0,5.

Indikationen:
 Struma, Myxoedem, Adipositas, Hautkrankheiten, Nervenleiden, und in Kombination mit Biovar-Poehl auch bei Amenorrhoe.

Indikationen:
 Klimakterische Beschwerden und nach Ovariektomien, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe und Chlorose.

Man verschreibe und verlange Originalpackung „Poehl“.
 Proben u. das Organotherapeutische Kompendium kostenfrei.

Organotherapeutisches Institut 417 x
Prof. Dr. v. Poehl & Söhne,
 Berlin SW. 68.

Kongreß-Kalender.

Mai 21.—22.: Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte in Berlin. (Eröffnung des Deutschen Zahnärztheuses).
 „ 28.—29.: 23. Versammlg. d. Deutschen Otolog. Gesellsch. in Kiel.
 „ 29.—30.: 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
 „ Versammlung mittelhessischer Aerzte.
 „ Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Mai—Okt. Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.
Juni 1.—2.: Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens in Leipzig.
 „ 2.—3.: Jahresvers. d. Vereins Bayer. Psychiater i. Deggendorf.
 „ 2.—4.: 3. Kongreß für Krüppelfürsorge in Heidelberg.
 „ 2.—5.: 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.

Juni 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 „ 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 „ Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.
 „ 5.: 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
 „ 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 „ 21.—26.: 3. Internat. Kongreß für Berufskrankheiten in Wien.
Okt. 31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin.

Kgl.
Schlangenbad 731 l
 heilt franke Nerven.
 Akratothermen (32°C) im Taunus.
 Herrliche Wälder. Neues Kurhaus mit modernem Komfort.
 Wasserversand der Schlangenquelle zum kosmet. Gebrauch in Luxuspackung.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Schlangenbad.

Kgl.
Schwalbach 731 k
 Frauenbad Herzbad
 Das Kurhaus wurde im Winter 1912/13 völlig umgebaut und mit modernstem Komfort ausgestattet.
 Wasserversand des Weinbrunnens zu Ernährungs-Kuren.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Langenschwalbach.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke
 Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
 von Dr. med. Ludwig Abend
 627 v Spezialarzt für Innere Krankheiten
 und Dr. med. Julius Arnold
 Spezialarzt für Innere und Stoffwechselkrankheiten.
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankte zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzkrankte, Rückenmärker, Rekonvaleszenz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 k
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Bad Brückenau (Bayern)
 Heilanstalt Dr. Conrad Schneider
 für
 Nieren- und Harnkrankte.
 Saison: Mai bis September. 762
 Ab 1. Oktober bis 1. Mai: Wiesbaden, Taunusstraße 54.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
 für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenkl. in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714 g

Bad Neuenahr
Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg
 Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke. Mast. Entfettung. Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März—Dezember. 745 c

Bad Neuenahr (Rheinland.)
SANATORIUM DR. GRAUL
 für
 Zucker- und Verdauungskranke.
 Das ganze Jahr geöffnet. 720 l

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 a/y

Godeshöhe Nervenkrankte
 Entziehungskuren etc.
 GODESBERG AM RHEIN. Dr. Bernard. 746 c

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Cognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche Zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettae Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

756a von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.
Tablettae Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.

0,0005, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsenintabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
 Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art 649 a/b
 speziell: **Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.**
 Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.



Hartmann's

ges. gesch. 590s
„Fapack“-Kompressen

Gebrauchsfertige Packungen aus deutschem Eifel-Fango.
 Aerztlicherseits glänzend begutachtet.
 Indikationen: Gliederreihen, Gicht, Ischias, Muskelrheumatismus, Sehnencheidenentzündungen, Neuralgien, Zerrungen. Nachbehandlung von Knochenbrüchen etc.
Paul Hartmann, Filialfabrik, Frankfurt a. M.
 Mainzerlandstr. 251 — Tel.: Amt I, Nr. 1402 u. 6584.



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege
 Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722
 empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
 :: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
 Hier und auswärts. 541 a/c



Clementinen-Institut für Krankenpflege

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I
 empfiehlt seine
 staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
 Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 452 a/o Wochenbettpflegerinnen.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.

Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 6941
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg I.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
 Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins
 weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:**

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
 Tube M. 2.— und M. 1.—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet

Lenicet-Bolus 20%

Kassenpackung 75 Pfg.
 Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. M. M.
 Lenicet-Bolus 20% 0.75, 1.50
 Lenicet-B. m. Peroxyd (5%) 1.—, 1.50
 Lenicet-B. m. Argent. (1/2%) 1.25, 2.50
 Lenicet-B. m. Jod (1%) . . . 1.25, 2.—
 hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2.50; 1.25.
 Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

Friedrich von Esmarch-Institut E. V. 732g



für **Krankenpflege**
 empfiehlt seine gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.
 Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
 Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.

Terpinol-Pastillen Fresenius

mit 0,001 Codein i. Sch. pro **1,50 Mk.**
 Nur gegen ärztliches Rezept dispensiert. 659a/e

Zeil. III geg. d. Hauptpost Tel. 1555

Dieser Nummer liegen Antrags-Formulare für Untersuchungen im Pathologischen Institut, Frankfurt a. M., Gartenstraße 229, bei.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.